

Protokoll der Schach-Spartenleiterversammlung vom 12. April 2019 in der BSV-Zentrale

Die Versammlung wird um 18.05 Uhr eröffnet; die 18 Teilnehmer ergeben sich aus der anliegenden Liste (10 Vertreter der Sparten, 6 Mitglieder des Spielausschusses, 2 Sportreferenten des BSV).

Vorsitzender und Versammlungsleiter : Achim Kaliski

Schriftführer: Frank Niemeyer

TOP 1 (Begrüßung, Genehmigung des Protokolls der letzten Spartenleiterversammlung)

Der Vorsitzende des Spielausschusses Achim Kaliski begrüßt die Teilnehmer. Das Protokoll der Spartenleiterversammlung vom 27. April 2018 wird einstimmig genehmigt.

TOP 2 (Anträge – Diskussion und Abstimmung)

Es werden Anträge von Seiten verschiedener Anwesender gestellt.

1. Anträge von Gerhard Bissinger (Rapid)

a) G.B. beantragt einen klarstellenden Beschluss, ob es zulässig sei, einen während der Saison nachgemeldeten Spieler vor die aktuelle Nr. 1 der Rangliste als neue Nr. „0a“ nachzumelden. Die folgende Erörterung ergibt, dass dies aus der Sicht des Spielausschusses (SPAS) unproblematisch für zulässig gehalten und ein dies ausdrücklich klarstellender Beschluss für überflüssig gehalten wird.

Der Antrag wird sodann mit 1 : 2 Stimmen abgelehnt.

b) G.B. stellt den Antrag, die Farbenregelung an ungeraden und geraden Brettern den Regelungen im Vereinsschach anzugleichen, so dass also an den ungeraden Brettern nicht mehr die Heimmannschaft, sondern die Gastmannschaft „Weiß“ hätte.

Der Antrag wird nach Diskussion mit 3 : 7 Stimmen abgelehnt.

c) G.B. beantragt, die Regelung über die Bedenkzeit derjenigen des Vereinsschachs anzugleichen, also zu bestimmen, dass in 2 Stunden nicht mehr 50 Züge, sondern nur noch 40 Züge zu schaffen sind.

Dem wird in der darauf folgenden Diskussion (neben dem grundsätzlichen Gesichtspunkt der Autonomie des Betriebsschachs gegenüber dem Vereinsschach) entgegengehalten, dass eine solche Änderung zur Folge hätte, dass sich die Entscheidung in deutlich mehr Partien in die 5. Stunde verlagern würde, was als nicht wünschenswert anzusehen sei.

Der Antrag wird sodann mit 2 : 12 Stimmen abgelehnt.

2. Dagmar Knobel (BVB/Zoll) beantragt, künftig die Bedenkzeitregelung dahin zu ändern, dass der „Fischer-Modus“ gilt.

In der folgenden Diskussion wird dagegen zu Bedenken gegeben, dass dies den ausnahmslosen Einsatz von digitalen Schachuhren erfordern würde, die noch längst nicht in allen BSGen vorhanden seien, so dass für einige BSGen erhebliche Kosten entstehen würden. Es sei zweifelhaft, ob sich dies ohne Weiteres überall durchsetzen lasse, was wiederum zum weiteren Verlust von Mannschaften bzw. ganzen BSGen führen könne. An diesen Risiken gemessen sei der mit der Einführung des „Fischer-Modus“ möglicherweise gegebene Vorteil zu gering.

In der Versammlung herrscht überwiegende Einigkeit, dass es jedenfalls unangebracht wäre, eine derartig gravierende Änderung sofort gleichsam ohne Vorwarnung zu beschließen. Besser sei es, wenn der SPAS zunächst bei den Sparten eine Umfrage zu diesem Thema durchführen würde. Der SPAS erklärt sich

grundsätzlich dazu bereit; Frau Knobel sagt zu, dem SPAS die diesbezüglichen aus ihrer Sicht maßgeblichen Fragen zu übermitteln.

Daraufhin nimmt Frau Knobel ihren Antrag zurück.

3. Weitere Anträge von Gerhard Bissinger (Rapid)

a) G.B. beantragt, die Schlussrunden der Mannschaftsmeisterschaft (MM) künftig generell um 18.30 Uhr statt um 18.00 Uhr beginnen zu lassen.

Der Antrag wird nach Erörterung mit 2 : 7 Stimmen abgelehnt.

b) G. B. beantragt, eine Regelung zu treffen, die es künftig zwingend ausschließt, dass bei den Schlussrunden der MM 2 Mannschaften derselben BSG spielen müssen.

Achim Kaliski weist darauf hin, dass der SPAS bei der Rundenplanung darauf achte, so etwas möglichst zu verhindern, dass dies aber nicht immer ausgeschlossen werden könne. Falls es doch einmal vorkomme, sei dies ein „Opfer“, das typischerweise große BSGen treffe, die ansonsten aber ohnehin große Vorteile genössen.

Der Antrag wird mit 1 : 7 Stimmen abgelehnt.

c) G.B. beantragt, die in der Spartenleiterversammlung 2018 verabschiedete Regelung wieder aufzuheben, wonach ein Spieler im Laufe einer MM-Saison nur in maximal 3 Mannschaften eingesetzt werden darf. Diese Regelung sei kompliziert und manche Mannschaftsführer hätten sich damit schon vertan.

Der Antrag wird nach Erörterung mit 1 : 8 Stimmen abgelehnt.

4. Anträge von Achim Kaliski

a) A.K. beantragt, für die künftigen MM-Schlussrunden vorzusehen, dass dort - bis auf den BSVH und Asklepios, die aus den bekannten Gründen stets Heimrecht haben – alle BSGen antreten müssen, und dies – anders als bisher – ohne die Möglichkeit der Vorverlegung von Kämpfen nach individueller Absprache mit der jeweiligen gegnerischen Mannschaft.

Dem Antrag wird mit 8 : 1 Stimmen zugestimmt.

b) A.K. beantragt zu beschließen, dass BSG-interne Paarungen in derselben Gruppe künftig nicht mehr hinter den Termin der nächsten Runde verlegt werden dürfen; eine Verlegung des Kampfes etwa um wenige Tage nach hinten, aber noch vor den nächsten eigenen regulären Kampf bliebe damit möglich.

Dem Antrag wird mit 11 : 0 Stimmen zugestimmt.

c) A.K. beantragt zu beschließen, die Regelung in Abschnitt G 4 der Spielordnung Schach dahin zu ändern, dass die Protestgebühr innerhalb von 5 Tagen nach Einlegung des Protestes bezahlt sein muss, und andernfalls der Protest als zurückgenommen gilt. Dies solle gegenüber der bisherigen Regelung sicherer gewährleisten, dass die Verhandlung über einen Protest erst dann anberaumt werden müsse, wenn feststehe, dass die Protestgebühr tatsächlich bezahlt sei.

Der Antrag wird mit 10 : 0 Stimmen angenommen.

d) A.K. verteilt eine Liste aller insgesamt 39 Spieler, die in der MM-Saison 2018/2019 nur ein einziges Mal zum Einsatz gekommen sind. Davon entfallen 11 Spieler auf die BSG Rapid Unilever, von denen wiederum 7 Spieler im Kampf Rapid 2 gegen Rapid 3 eingesetzt wurden.

Er stellt vor diesem Hintergrund den Antrag, zu beschließen, dass die Regelung über Spielberechtigung in Folgemannschaften dahin geändert wird, dass ein einmaliger Einsatz eines Spielers in einer Saison dann keine Auswirkungen auf die Spielberechtigung anderer Spieler in Folgemannschaften hat, wenn dieser einzige Einsatz gegen eine andere Mannschaft derselben BSG erfolgt ist. Die Regelung solle

ab der kommenden MM-Saison 2019/2020 gelten, was wiederum bedeute, dass sie sich erstmals in der Saison 2020/2021 auswirken könne.

Der Antrag wird nach Erörterung mit 10 : 1 Stimmen angenommen.

5. Antrag von Karl-Wilhelm Heitsch (BWVL)

Herr Heitsch beantragt zu beschließen, dass die BSG Asklepios künftig ihre Heimkämpfe nicht mehr im dortigen Hochsicherheitsbereich austragen dürfe. Zur Begründung trägt er vor, beim letzten Kampf von BWVL III bei Asklepios seien die Gäste von der BWVL unwürdig behandelt worden, was nicht hinnehmbar sei. Man habe die Personalausweise, Thermoskannen und Körbchen abgeben müssen und sei einer Leibesvisitation unterzogen worden, bei der das Sicherpersonalpersonal sogar in den Schritt gegriffen habe.

Die anwesenden Vertreter von Asklepios weisen darauf hin, dass es unvermeidbar sei, die Kämpfe weiterhin im Hochsicherheitsbereich auszutragen, sofern auch die dort untergebrachten Patienten (Straftäter im Maßregelvollzug, die sich wegen Schuldunfähigkeit zur Tatzeit nicht im regulären Strafvollzug befinden) weiterhin die Möglichkeit haben sollen, an den Schachkämpfen mitzuwirken.

Die anschließende Aussprache mit Wortbeiträgen anderer Versammlungsteilnehmer, die bei Asklepios gespielt haben, ergibt, dass der Eindruck von Herrn Heitsch über die von ihm beklagte unwürdige Behandlung durch das Sicherheitspersonal so nicht bestätigt werden könne. Die dortige Behandlung habe man als im Prinzip in Ordnung empfunden. Allerdings werde es als etwas misslich empfunden, dass man überhaupt keinen Beutel o. ä. mit in den Raum nehmen dürfe, in dem der Kampf ausgetragen wird. Ebenfalls unglücklich sei es, dass man manchmal bis 18.30 Uhr draußen bei Dunkelheit, Kälte und Regen habe warten müssen, bis Einlass gewährt worden sei. Die anwesenden Vertreter von Asklepios stellen in Aussicht, dass sich Letzteres künftig bessern werde. Sie empfehlen im Übrigen, im Falle von als misslich empfundenen Zuständen oder Vorfällen diese künftig bald nach dem jeweiligen Kampf gegenüber den Asklepios-Verantwortlichen zur Sprache zu bringen, damit die

Dinge zügig geklärt werden könnten und ggf. rasche Abhilfe geschaffen werden könne.

Der Antrag wird daraufhin mit 1 : 10 Stimmen abgelehnt.

TOP 3: (Sonstiges)

1. BSV-Sportreferent Detlev Smarsly ergreift das Wort.

Er verleiht zunächst die Silberne Ehrennadel des BSV an Norbert Antlitz (BSVH).

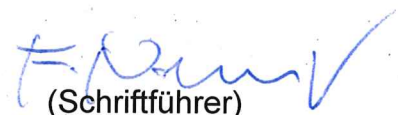
Sodann spricht er dem SPAS seinen Dank aus für dessen Engagement und er betont den Wert der Eigenständigkeit des Betriebssports gegenüber dem Vereinssport, die es vielen Freizeitsportlern ermögliche, sich in Wettkämpfen mit anderen Freizeitsportlern zu messen, ohne dafür einen Aufwand betreiben zu müssen, der im Vereinssport häufig unabdingbar sei.

2. BSV-Sportreferent Ulli Krastev weist auf Nachfrage darauf hin, dass der Vitrinenschrank mit den Pokalen (u. a. auch dem historischen Meisterteller der Schach-Mannschaftsmeisterschaft) mittlerweile in den kleineren Raum 3.4 der BSV-Zentrale verlagert worden sei; dort könnten die Trophäen aber stets gerne besichtigt werden.

3. Friedrich Pape verteilt von ihm erstelltes, aktualisiertes statistisches Material. Dank der dort vorhandenen Erläuterungen ist das Material selbsterklärend, so dass sich dazu keine Fragen mehr aus der Versammlung ergeben. Die in dem Material enthaltene Altersstatistik bestätigt erneut die ungünstigen demographischen Perspektiven im Betriebsschach.


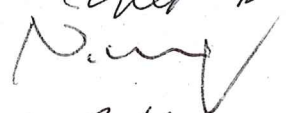
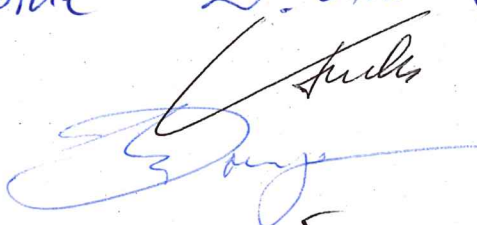
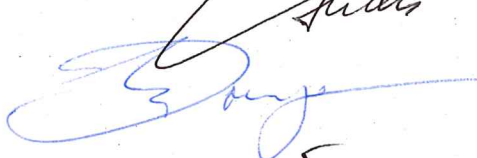
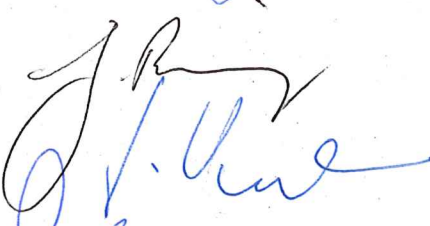



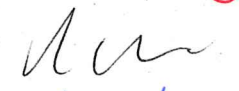
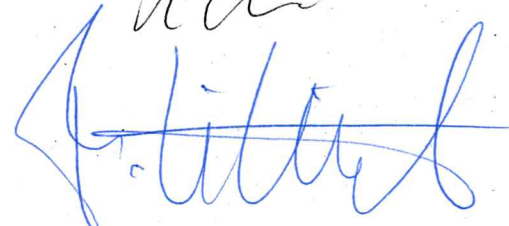
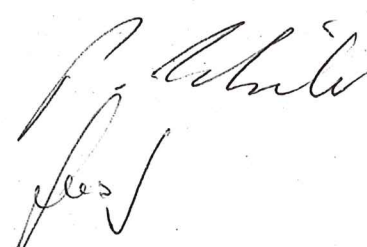
Die Versammlung wird um 20.10 Uhr geschlossen.

Hamburg, den 5. Mai 2019


(Schriftführer)

Spartenleiterversammlung vom 12. April 2019

Teilnehmer:

Name	BSG	Unterschrift
Ulrich Krastev	BSV HAMBURG	
Mickmeyer	Gericht	
HENKE	Stadtreinigung	P. Henke
Maißfeld	Baubehörde	Uwe Maißfeld
Pape	Bundesverkehrs.	Friedrich Pape
Knobel	Bundesverkehrsbehörde	D. Knobel
Fuchs	Asklepios	
Drengemann	Beiersdorf	
Büssinger	Rapid	
Kuhn	BSW	
SCHWARZWALD	ENERGIE	
S. Neander	RAPID	
Adrian Kalish	BAN	
Thorsten Linnhoff	Asklepios	
Karl-Wilhelm Heitsch		
Schneiders, Peter	T-Systems	P. Schneiders
Detlev Sawatzky	ZSV	
Volker Anhalt	BSV H.	